

Stoß und war, ehe die Freunde ihm nachhelfen konnten, zur offenen Thür des Saales hinaus.

Last ihn, sag' ich Euch — sprach Fuselier beruhigend. — Unser René ist heute einmal wieder vom Nebel der untergegangenen Sonne irre gemacht und Ihr wißt, da ist bis zum nächsten Morgen mit ihm nichts anzufangen.

Nun erzählte er den Freunden. Der Crispin im Tempel der Römer war wirklich Alain, der verleugnete, verstoßene Sohn ihres Freundes, welcher von Fuselier selbst nach Paris beschieden, unter dem Namen Montménil heute zum ersten Mal in jenem viel belachten Lustspiel seines Vaters aufgetreten war. Es war der letzte Versuch des redlichen Freundes, Vater und Sohn wo möglich mit einander auszuföhnen.

Alles müßte mich täuschen — fuhr er nach dieser Erzählung fort — oder ich erreiche, was wir alle wünschen. So erhört unser René Euch jetzt auch schien, er wird den Crispin doch sehen; Alain wird ihn hinreißen, ihn mit sich und seiner Kunst ausföhnen und wir gewinnen unsern besten Mitarbeiter wieder.

Triumph! — rief der leicht begeisterte Francisque. — Ein Meisterstreich, Freund Fuselier! Der Sieg ist unser! Du sollst leben!

Dominique wollte zweifeln, daß der abtrünnige und starrsinnige Freund auf diese gewaltsame Weise wieder zu gewinnen sei; allein Francisque überschrie ihn, und mit der Verabredung, sich Morgen im Capitol wieder zu treffen, schieden die begeisterten Freunde von einander.

(Die Fortsetzung folgt.)

Aphorismen von Karl Baldamus.

Der Anteros ist zwar der Sohn des Mars, indessen fehlt ihm oft der Muth des kühnen Kriegsgottes, und unähnlich seinem olympischen Vater tritt er als Bettler auf. Er verdient, daß man ihn zurückweist. Wenn die Gegenliebe der Armentare zur Last fällt, so ist's um ihren Adel geschehn.

Die Liebe hat viel Aehnliches mit dem Pockengifte. Wie jeder Mensch die Pocken fürchten muß, so geht auch so leicht niemand bei der Liebe leer aus. Die natürlichen Pocken lassen oft Narben zurück, auch

die Liebe hat ihre Wahrzeichen. Wie die Pocken dem schon erwachsenen Menschen am gefährlichsten werden, so äußert sich auch die Liebe bei dem gereiften Alter am nachtheiligsten. Jenner hat durch die Kuhpocken den natürlichen Blattern ihr Gift entwunden. Die frühzeitige Impfung der Schulpocken sichert gegen die Blattergefahr. Von unsern Seelenärzten hat noch keiner an die Impfung der Liebe gedacht. Warum macht man diesen Gegenstand nicht zu einer Preisaufgabe? Die psychische Heilkunst könnte sich daran versuchen.

Wenn die Gefühle des Weibes neptunischen, die Empfindungen des Mannes aber vulkanischen Ursprungs sind, so gibt die Ehe einen guten Klang. Tritt der umgekehrte Fall ein, so stellen sich sehr bald Mistöne ein.

Die Geognosie und Geologie des menschlichen Herzens erwarten noch immer ihre Bearbeiter.

Sylbenräthsel.

1. 2. 3.

Die Ersten viel, wie Sand am Meer,
Ein stets sich rekrutirend Heer,
Sind Klugen ewig unerträglich,
Und doch — wer muß nicht oft tagtäglich
Mit diesen übeln Zwei verkehren,
Weil sie gar oft nicht zu entbehren.
Sonst trugen, nach der Großen Norm,
Sie eine Art von Uniform.
Jetzt gibt es längst nicht mehr dergleichen;
Doch ohne Uniform noch schleichen,
Oft hochgeehrt im Publikum,
Die Zwei incognito herum.

Die Letzte, dünn und dick und kurz und lang,
Bewirkend stets bald Fang, bald Hang, stets
Zwang,
Im Reich der Freiheit hat nicht guten Klang.

Das Ganze ist im Reiche der fünf Sinne
Ein' Art von Geist, so gut wie gar nicht da;
Und doch viel Böses schon damit geschah,
Das Böseste von je im Reich der Sinne.
Wer sich des Nichts, doch Viel bedienen kann —
Und dazu, ach! nur wenig oft gehöret —
Der meist damit des Lebens Frieden störet —
Der ist, ob kluger, doch kein Ehren-Mann.

Richard Noos.